



Ein Vortrag über die Burg-  
ruine Reichenau hielt nun  
Schildknappe Herbert und  
spannte einen interessanten Bogen  
von den Anfängen bis zur Jetztzeit  
dieses imposanten Bauwerkes.  
Hernach wurde ihm herzlich zum  
50. AufdieWeltkommenstag gratu-  
liert und ihm auch großer Dank  
ausgesprochen, da er aus diesem  
Anlasse ein prächtiges Tisch-  
tuch für den Hochsitz gespendet hatte.  
Homfried II. von Toron war in der  
Zwischenzeit vom Siechenheim  
zurückgekommen – er war von  
einer Biene in die Lippe gestochen  
worden und die gewaltige Schwel-  
lung musste verarztet werden. So  
berichtete er, dass er sofort behan-  
delt wurde, da er und seine orts-  
kundige Begleitung Falka Fraun-  
berger ja gewandert waren und ihm  
damit die geziemende Aufmerk-  
samkeit sicher war.

Nach der Schwatzpause wurde  
Chunrat der Gärr aufgerufen. Im  
Namen der Ritterschaft wurde ihm  
„Der Ritterspiegel“ von Johannes  
Rothe (1360-1434) in einer neuen  
Übersetzung überreicht. Mit gro-  
ßer Freude nahm der Cancelarius  
dieses wertvolle Geschenk entge-  
gen!

Nun brachte der Kellermeister  
einen randvoll gefüllten Humpen,  
der Burgpfaff brachte eine erbauliche  
Predigt und in der Humpen-  
kreisung wurde die Gelegenheit  
für Glückwünsche genutzt.

Burgfrau Brigitte von Gärr brachte  
einen launigen Vortrag, der die  
Unterschiede zwischen Mann und  
Frau aufzeigte, und erhielt dafür  
entsprechenden Beifall.

Mit der großen Freundschaftskette  
klang das stimmungsvolle Kapitel  
aus. Aber noch lange musizierte  
das Trio „Jera“ für die Sassen,  
musste doch die mitternächtliche  
Stund' abgewartet werden, um mit  
dem Großmeister auf seinen nach  
Glock zwölf beginnenden Aufdie-  
weltkommenstag anzustoßen!

*Text: Chunrat der Gärr*

*Bilder: Manfredus von Weißpriach*

